

## Gryphius, Andreas: 1. (1650)

- 1 Was hör ich für jubiliren?
- 2 Wer ist der so frölich rufft?
- 3 Daß Feld/ Berge/ Thal vnd Lufft
- 4 Das gethöne wider geben?
- 5 Woher kompt das triumphiren?
- 6 Mag auch jemand sich erheben
- 7 Vber mich die ich von oben
- 8 Durch der grausen Donner tober,
- 9 In den staub gestürtzet bin
  
- 10 Mag denn ein Menschen geist so gar verteufelt seyn
- 11 So grausam/ so verstäint? Klopfft über meiner pein
- 12 Klopfft man
- 13 Tritt man mich in Sandt?
- 14 Reißt man Kron vnd Zepter hin.
  
- 15 Meine Feindin! magst du prangen!
- 16 Rührt dein stoltzer Ruhm daher/
- 17 Daß Erd/ Himmel/ Lufft vnd Meer
- 18 Wider mich zur Rach auffstehen?
- 19 Der du lange nicht entgangen
- 20 Mag dein Geist so lachend gehen/
- 21 Daß der Höchste sich ergrimmet
- 22 Vnd mein Haupt zum zweck bestimmet
- 23 Auff den aller Wetter macht
- 24 Mit schwartzer wolcken zorn vnd dunckel-rotten
- 25 Mit harter schläge Sturm vnd Schwefel-lichter hitz
- 26 Mit entzünd'ter glutt/
- 27 Vnd der schmerzen flutt/
- 28 Von der
  
- 29 Ohn ists nicht! ich muß bekennen!
- 30 Daß deß Allerhöchsten Schwerdt

31 Das mir Seel vnd Leib durchfährt/  
32 Geist vnd Hertze gantz zuschnitten.  
33 GoTTE  
34 Vnd der scharffen Pfeyle wütten  
35 Die er auff mich abgeschossen:  
36 Alß mein freveln jhn verdrossen/  
37 Doch ich weiß mein Hertze glaubt!  
38 Ich den jetzt jedes blatt vnd jeder wind erschreckt  
39 Wil noch die Stunde sehn/ in welcher ich erweckt/  
40 Auß der Plagen grufft/  
41 In die freye Lufft  
42 Werd' aufrichten Hand vnd Haupt.

43 Ist mir alles Licht entzogen:  
44 Muß der Sonnen güld'ner Schein/  
45 Von mir außgebannet seyn/  
46 Soll deß zarten Mondes kertzen  
47 Die so oft die Welt vmbflogen  
48 Weil ich zag' in herben Schmerzen/  
49 Mir zu scha  
50 Soll der Hellbestern'te Wagen  
51 Nicht mir armen mehr auffgehn:  
52 So wird des HErrn Glantz. Das dunckel das mich deckt  
53 Die Nacht/ die mich verhüllt: das grawen das mich schreckt  
54 Wenden. weil sein Strahl  
55 In dem trüben Thal  
56 Mit viel glantz vmb mich wird stehn.

57 Wol! Ich wil die last der plagen  
58 Vnd den jammer-reichen spott  
59 Den der  
60 Mir auf bende Schultern leget  
61 Mit getroßtem  
62 Daß Er jtzt so grimmig schläget  
63 Hab ich Niemand schuld zu geben/

64 Alß dem rohen tollen Leben.  
65 Das ich tag für tag verübt  
66 Schlag/ straffe/ streich/ vñ schmeiß. Ich habe mehr verschuldt  
67 Ich wil die Kinder Rutt ertragen mit geduldt  
68 Schlag hier/ schone dort  
69 Besser Rutt alß Mord.  
70 Besser nun/ alßdann betrübt.

71 GoTT wird was verborgen scheintet  
72 Mehr denn  
73 Läst er gleich mein Recht jtzt ruhn  
74 Alß obs einmal aufgehoben;  
75 Wird doch/ wenn kein  
76 Jeder meine

77 Was ihr Feinde mit viel lügen  
78 Schimpffen/ schmehen/ hohn vnd trügen  
79 Jtzt verdächtig machen wolt.  
80 Wird alß der Sonnen-glantz der Dampf vnd wolcken  
81 trenn't  
82 Vnd durch der Nebel dampff am heissen Mittag rennt  
83 Brechen durch die Nacht  
84 Daß/ die jhr jtzt lacht  
85 Heulen vnd erblinden soll't.

86 Für mich wird der Außspruch fallen!  
87 Denckt! wie werdet jhr bestehen?  
88 Mit was schimpff vnd spott hingehn?  
89 HeRR! wie wird mein Hertz dich preisen?  
90 Ach! wie wird dem Lob erschallen/  
91 Wenn du wirst die harten Eysen  
92 Meiner armen schwere Fösser  
93 Meiner  
94 Brechen durch ein wort entzwey!  
95 Wenn dieser frewden

- 96 Abwechßlen/ werd ich gleich/ dem so vom traum erwacht/  
97 Meine Frewde sehn  
98 An dem was geschehn  
99 Loß von Angst/ der wehmutt frey.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/699>)